



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Mathis, Muda, *Seven Monuments for Annie Sprinkle*, 2008, Performance, Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Mathis, Muda

Namensvariante/n

Mathis, Petra

Lebensdaten

* 25.2.1959 Zürich

Bürgerort

Regensberg (ZH)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Video- und Performancekünstlerin. Installationen. Zusammenarbeit mit Sus Zwick. Mitglied der Frauenmusikperformancegruppe Les Reines Prochaines

Tätigkeitsbereiche

Video, Audio, Kunst am Bau, Film, Objektkunst, Installation, Performance

Lexikonartikel

Muda Mathis wächst mit fünf Geschwistern in Romanshorn auf. Sie absolviert den Vorkurs an der Schule für Gestaltung St. Gallen und anschliessend ein Bildhauerei-Praktikum. 1978–1980 Besuch der F+F Schule für Kunst und Mediendesign in Zürich, 1980–82 Sigurd Leeder School of Dance in Herisau. 1986–88 Studium an der Schule für Gestaltung Basel in der Klasse für Audiovisuelle Gestaltung bei [René Pulfer](#), das für Muda Mathis' künstlerische Arbeit prägend wird. Mitbegründerin der Frauenmusikperformancegruppe Les Reines Prochaines (1987) und der Atelieregemeinschaft VIA Basel (AudioVideoKunst, 1988). Seit den frühen 1980er-Jahren wechselnde, oft langjährige Zusammenarbeit mit verschiedenen Kunstschaffenden und Kollektiven, etwa mit

[Fränzi Madörin](#) oder ihrer Lebenspartnerin [Sus Zwick](#) (erste [Zusammenarbeit](#) 1990, *Der Waschtage*). Seit 1996 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel. 2003 Atelierstipendium IAAB, Montréal, 2009 Prix Meret Oppenheim (beide zusammen mit Sus Zwick). Muda Mathis lebt im Elsass und in Basel.

Das künstlerische Schaffen von Muda Mathis bewegt sich zwischen Videokunst, Performance und Musik, die zusammen ein untrennbares Ganzes bilden. Die eigens für die Videos geschaffene musikalischen Klänge und Rhythmen sind nicht nur Begleitung, sondern strukturieren und durchdringen das Bildgeschehen. So kann der Schnitt eines Videos die Konzeption einer Performance entscheidend (mit -)bestimmen, oder ein musikalisches Element die Komposition von Bildern und Handlung eines Werks. Die Performance bildet dabei ein verbindendes Glied; sie findet sich sowohl im Bereich der bildenden Kunst wie auch im Bereich der Musik.

Eine ungewohnte Kameraführung prägt die Arbeiten der 1980er- und 1990er Jahren: Oft ist die Kamera direkt am Körper der Performerin oder an einem ausgewählten Objekt befestigt und produziert dadurch eigenwillige Ansichten des Geschehens, die das Publikum in den Bilderstrudel hinein reissen. Es ist nun gleichsam die Kamera selbst, die sich in den weiblichen Alltag stürzt – etwa in *Das Messer im Kompott* (1988, mit [Käthe Walser](#)). Hier folgt die Kamera beispielsweise den Bewegungen eines Schrubbers, während dieser über den Boden flitzt, oder sie zeigt in einer anderen Sequenz eine in der Badewanne rudende Frau – monotone Aktivitäten verwandeln sich in verwegene Aktionen, die das Alltagseinerlei gründlich aufmischen.

Muda Mathis gehört zur ersten Generation feministisch motivierter Videokünstlerinnen, die seit Anfang der 1980er-Jahre mit diesem Medium auch inhaltlich neue Wege beschreitet. Bei Mathis ist dies insbesondere eine Infragestellung normativer Vorgaben nicht nur in Bezug auf weibliche Rollenbilder und Schönheitsideale, sondern in Bezug auf Normalität ganz allgemein. Ebenso bedeutsam ist die kollektive Arbeitsweise mit wechselnden künstlerischen und technischen Partnerinnen, die die Ästhetik ihrer Videos wesentlich prägen.

Muda Mathis' Bilderwelten sind durchdrungen von subtil komponierten Klangwelten, werden als Einkanalvideos produziert und bevorzugt orts- und raumbezogen installativ gezeigt, mitunter auch als Kunst am Bau (*Das ideale Leben*, 2000, Swiss Life, Binz Center, Zürich). In den Performances sind Sprachelemente oder Text nur eine Komponente neben Handlungsfragmenten, Gesang, Tanz oder Licht (*Treten Sie ein Herr Sommer*, 1998). In *Sieben Monumente für Annie Sprinkle* (2008) formt sie mittels einer Regentonne, einem

Brett, einem Barhocker sowie ein paar weiteren Alltagsgegenständen wechselnde skulpturale Konstellationen und referiert dabei schwärmerisch über die amerikanische Performancekünstlerin und ehemalige Pornodarstellerin, die als eine der bekanntesten Vertreterinnen des sogenannten Sex-positiven-Feminismus gilt. Nicht die Entwicklung und Vorführung von Virtuosität schwebt Muda Mathis in ihren Performances vor, sondern eine durch Humor, Unsinn und Spiel initiierte Verwandlung des Gegebenen in eine Welt der Autonomie und Sinnlichkeit.

Werke: Kunstkredit Basel-Stadt; Liestal, Sammlung Neue Medien Baselland; Bern, Stiftung Kunst Heute; Frasnacht (bei Arbon am Bodensee), Seewasserwerk, Klang- und Lichtinstallation, *Der Getränkeautomat lebt*, 1999; Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Kartause Ittingen; Kunsthaus Zürich; Zürich, Swiss Life Art Collection, Foyer Binz Center, *Das ideale Leben*, 2000.

Esther Maria Jungo, 1998, aktualisiert 2011

Literaturauswahl

- *Les Reines Prochaines. Alleine Denken ist kriminell*. Ein Film von Claudia Willke. [Basel:] Christoph Merian Verlag, 2013, 77 Minuten, Farbe [DVD, 16:9 Widescreen PAL]
- *Floating Gaps. Performance Chronik Basel (1968-1986)*. Hrsg.: Sabine Gebhardt Fink, Muda Mathis und Margarit von Büren. Zürich: diaphanes, 2011
- *Prix Meret Oppenheim 2009. Ursula Biemann, Roger Diener, Christian Marclay, Muda Mathis + Sus Zwick, Ingrid Wildi Merino. Interviews*. Hrsg.: Bundesamt für Kultur; Interviews: Angela Dimitrakaki [et al.]. Bern: Bundesamt für Kultur, 2010
- *Muda Mathis & Sus Zwick*. [Texte:] Chris Regn und Alexandra Könz. Sulgen/Zürich: Niggli, 2010 (Facetten. Publikationsreihe der Kulturstiftung des Kantons Thurgau)
- *Schweizer Videokunst der 1970er und 1980er Jahre. Eine Rekonstruktion*. Kunstmuseum Luzern, 2008. Hg. von Irene Schubiger; in Zusammenarbeit mit Aktive Archive, Bundesamt für Kultur, Kunstmuseum Luzern. Zürich: JRP Ringer, 2009 [Diese Publikation geht auf Ausstellung und Symposium "Schweizer Videokunst der 1970er und 1980er Jahre. Eine Rekonstruktion" im Kunstmuseum Luzern 2008 zurück; deutsche Ausgabe]
- *Fränzi Madörin, Muda Mathis, Sus Zwick*. Kunstmuseum Olten; La Chaux-de-Fonds, Musée des Beaux-Arts, 2003. [Texte:] Annina Zimmermann, Pierre-André Lienhard. Olten, 2003 [Diese Publikation erscheint zu den Ausstellungen von Fränzi Madörin, Muda Mathis und Sus Zwick im Rahmen des Projekts *échanges* des Schweizerischen Kunstvereins]
- *Muda Mathis & Sus Zwick. Die Erfindung der Welt. Yet on the other hand, part V*. Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, 1998. [Text:] Margrit Brehm. Baden-Baden, 1998
- Isabelle Malz [et al.]: *Nicht nur Körper. Künstlerinnen im Gespräch*. Baden: Lars Müller, 1997
- *Video - vidim - ich sehe. Slowakische, tschechische und schweizerische Videokunst*. Zilina, Povazska galeria umenia, 1994; [...]; Kunstmuseum Thun, 1995. Hrsg.: Esther Maria Jungo, Katarina Rusnakova und Maria Smolenicka. Bern, 1994
- Cecilia Hausheer: *Der Videomonitor ist eine ideale Lampe und Hören ist ein schöner Sinn. Interview mit der Videokünstlerin Muda Mathis*. Chamer Räume, 1991. Cham, 1991

Website

<http://www.mathiszwick.ch>

Verweise

[Muda Mathis & Sus Zwick \(\[Zusammenarbeit seit 1990\]\)](#)

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4006608&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtelmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.